

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1992-1993)
Heft: 44

Rubrik: CH-Frauenszene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MÄDCHENTREFF

Zwei Jahre besteht er nun schon, der erste feministische Treff ausschliesslich für Mädchen und junge Frauen. Mit viel Energie und etlicher Gratisarbeit von engagierten Vereinsfrauen und Mitarbeiterinnen konnte der Mädchentreff trotz immer wiederkehrenden Schwierigkeiten vorläufig weitergeführt werden.

Von Therese Hofmann
und Eveline Jordi

Die Arbeit in und um den Mädchentreff lässt sich unter dem Begriff «feministische Mädchenpolitik» fassen. Sie beinhaltet einerseits die Analyse und Kritik der Geschlechterhierarchie in unserer Gesellschaft, insbesondere deren Folgen für Mädchen und junge Frauen, andererseits die daraus abgeleitete Forderung nach mädcheneigenen Räumen. Geschlechterhomogene Räume sind Voraussetzung für die Entwicklung alternativer Geschlechterrollen und -identitäten.

Im Mittelpunkt des Mädchentreffs steht der offene Treffpunkt, wo Mädchen und junge Frauen miteinander diskutieren, spielen, Musik hören und Ideen entwickeln können. Hier sind Mädchen für einmal nicht den männlichen Standards und traditionellen Rollenerwartungen ausgesetzt. Hier sollen sie Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und Bedürfnisse entwickeln können. Erst dieser Freiraum ermöglicht ihnen, sich selbst als Norm und Massstab der eigenen Wünsche und Ziele setzen zu können. Mädcheneigene Räume sind eine konkrete und – gegen aussen – sichtbare Umsetzung des Rechts von Mädchen und jungen Frauen, ihr eigenes Leben unabhängig und selbstbestimmt zu planen und zu verwirklichen.

Veranstaltungen

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit besteht darin, Mädchen und jungen Frauen sachgerechte Informationen zu verschiedenen Themen, die sie unmittelbar betreffen, anzubieten. Hierfür organisieren die Mitarbeite-

rinnen – wenn nötig mit Unterstützung von Fachfrauen – spezielle Veranstaltungen. Die aufgegriffenen Themen reichen von der Menstruation über Verhütung bis hin zu Fragen der Berufswahl. Gleichzeitig wollen wir mit diesem Angebot Möglichkeiten zu Gesprächen und Auseinandersetzungen unter Mädchen schaffen. Daneben bietet der Mädchentreff nach wie vor ein breites Spektrum an Kursen an, welches den Mädchen Erfahrungsmöglichkeiten bietet, die ihnen sonst nicht oder nur schwer zugänglich sind. Hierzu gehören zum Beispiel die Herstellung eigener Videos, gemeinsame Ferien und Reitwochenenden. Wen-Do- und Selbstbehauptungskurse sind seit Beginn fester Bestandteil des Mädchentreffs.

Finanzierung

Im Laufe der ersten zwei Betriebsjahre konnte bereits einiges realisiert werden. Doch nach wie vor befindet sich der Mädchentreff in der Aufbauphase. Geschlechterhomogene Räume stehen noch immer im Widerspruch zu gesellschaftlichen Konventionen. Daher erstaunt es nicht, wenn der erste Schritt in den Mädchentreff nicht leicht fällt. Ausserdem blieb der Treff im Frühjahr für sechs Wochen geschlossen, um die nötigen Kapazitäten für die Geldsuche freizustellen. Aufgrund der städtischen Finanzknappheit wurden uns damals zwei Drittel der Subventionen gestrichen. Für uns bedeutete das, trotz revidiertem Budget, einen Fehlbetrag von 80000 Franken durch private Spenden decken zu müssen. Die finanzielle Absicherung des Treffs bis Ende Jahr hatte – notgedrungen – oberste Priorität. Dank zahlreichen SpenderInnen konnte dieses Ziel vorerst erreicht werden.

Weiterführung

Diese Schliessung hatte aber für die Arbeit im Treff negative Konsequenzen: Die Kontinuität der Aufbauarbeit wurde dadurch unterbrochen. Nicht nur wir, auch die Besucherinnen wurden durch diese Situation

verunsichert, und die Bekanntmachung des Treffs konnte nur noch zum Teil geleistet werden. Hinzu kommt, dass dieses Jahr für das Fortbestehen des Mädchentreffs besonders wichtig war. Der Stadtrat und der Gemeinderat werden aufgrund unseres Evaluationsberichtes darüber entscheiden, ob der Mädchentreff ab 1994 weiterhin subventioniert wird. Für das nächste Jahr bestehen kaum Chancen, mehr städtische Subventionen als dieses Jahr zu erhalten. Es ist jedoch ungewiss, ob wir im nächsten Jahr wieder so viele Spenden aufbringen können wie dieses Jahr. Der Mädchentreff ist damit weiterhin von einer definitiven Schliessung bedroht und nach wie vor ganz dringend auf Spenden angewiesen (PC 80-72866-1). Die Erfahrungen dieses Jahres haben deutlich gezeigt, dass die Treffarbeit unter der ständigen finanziellen Unsicherheit leidet. Wir sind nicht in der Lage, jedes Jahr Spenden im Umfang von 100000 Franken aufzubringen und gleichzeitig auf befriedigende Art und Weise den Treff weiterführen zu können. Aus diesem Grund können und wollen wir nicht auf städtische Subventionen verzichten. Mädchen und junge Frauen haben ein Recht darauf, dass auch ihre Räume zumindest teilweise mit öffentlichen Geldern finanziert werden.

Mädchentreff
Zentralstrasse 24
8003 Zürich
Tel. 462 45 67

Öffnungszeiten:
Mittwoch 15.00–21.00, Freitag 16.00–21.00, Samstag 15.00–19.00 Uhr. Am Mittwoch und Freitag gibt es ein Nachtessen für 5 Franken. Jeweils am ersten Dienstag im Monat findet um 19.00 Uhr ein Stifftinnentreff statt.

Das Programm für Dezember 1992 kann telefonisch bestellt werden.